

Konzeption und Strukturierung

Andreas Fleischmann, Annette Spiekermann

Die Feedbackbögen an der Technischen Universität München sind so konstruiert, dass die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbewertung in sechs didaktischen Dimensionen ausgewertet werden. Diese Handreichungen helfen Ihnen, die Dimension „Konzeption und Strukturierung“ konkret zu fassen und gegebenenfalls Veränderungen einzuleiten.



Bedeutung

In der Lehr- und Lernforschung gilt ein schlüssiges Lehrkonzept, also eine klare und transparente Struktur der Lehrinhalte, als zentrale Determinante für Lehrqualität und Lernerfolg. Ein logisch nachvollziehbarer Aufbau der Lehrveranstaltung sowie eine gute Konzeption unterstützen nachhaltig ein effektives Lernen – und dauerhaft gute Lehre.



Handlungsoptionen

- Das Formulieren von **Lernergebnissen** ist ein Hilfsmittel, das Sie bei der Stoffauswahl unterstützen kann. Formulieren Sie Ihre Lernergebnisse vom Ende Ihrer Veranstaltung (bzw. von den Prüfungen) ausgehend: Was sind die Studierenden nach Durchlaufen der Veranstaltung in der Lage zur tun bzw. zu verstehen?
- Machen Sie diese Lernergebnisse Ihren Studierenden **transparent**; je präziser und konkreter überprüfbar diese Lernergebnisse sind, umso besser können Sie später darauf eine Prüfung aufbauen – und umso besser können Ihre Studierenden einschätzen, wie weit sie die geforderten Inhalte bereits verstanden haben.
- Geben Sie eine **Übersicht** über die gesamte Veranstaltungsreihe und ordnen Sie am Beginn jeder Vorlesungsstunde diese in den Gesamtzusammenhang ein.
- Setzen Sie **Lernschwerpunkte**: betonen Sie Wichtiges, markieren Sie Kernwissen, bieten Sie Vertiefungsverweise an.
- **Strukturieren** Sie die einzelnen Kapitel: z.B. Einstieg mit motivierenden Praxisbeispiel und/oder Leitfragen, Entwickeln von Inhalten, Verdeutlichung anhand von Beispielen, Zusammenfassung/Beantworten der Leitfragen, Raum für Fragen, Hinweise zur Vertiefung, vertiefende Aufgaben.
- Gestalten Sie die studentischen **Selbstlernphasen** als integralen Bestandteil Ihrer Lehrveranstaltung, zeigen Sie, wie diese mit der Präsenzveranstaltung verknüpft sind, verdeutlichen Sie, dass kontinuierliches Lernen den Aufwand der Prüfungsvorbereitung stark verringert.
- Im Idealfall enthält Ihre Veranstaltung sowohl **Informationsblöcke**, in denen Sie den Studierenden neues Wissen vermitteln als auch **Verarbeitungsblöcke**, in denen Studierende sich aktiv mit dem Stoff auseinandersetzen müssen, beispielsweise Aufgaben rechnen, Gegenargumente überlegen, über Varianten spekulieren.
- Am **Ende der Vorlesung** sollten Sie Raum für Fragen lassen, eine Zusammenfassung oder eine Take-Home-Message geben, einen Ausblick auf die nächste Stunde geben, Hinweise und Anreize zum Selbstlernen bis zur nächsten Stunde geben.
- Erfahrungsgemäß sind viele Veranstaltungen überfrachtet mit Inhalten. Weniger ist oft mehr. Sprechen Sie die Inhalte mit einem Kollegen durch – oft hilft der unvoreingenommene Blick dabei, **überflüssige Inhalte** zu identifizieren und Vertiefungen und Übungsbeispiele in die Selbstlernphasen zu verlagern.



Vertiefung

In unseren Handreichungen finden Sie weitere Informationen u.a. zu diesen Themen:

- Tipps zur Stoffauswahl anhand von Lernzielen
- Tipps zur Vorlesungsstrukturierung
- Tipps zur Stoffreduktion

Kostenloser Download unter <http://www.prolehre.tu-muenchen.de/handreichungen/>



Darüber hinaus bieten wir in unserem Kursprogramm interessante Kurse an, in denen Sie sich Impulse für Ihre Lehre holen können: <http://www.prolehre.tu-muenchen.de/kurse/>

Wir unterstützen Sie gerne persönlich, indem wir zum Beispiel bei einem Lehrbesuch bei Ihnen die studentische Evaluation durch unser individuelles, konkretes und professionelles Feedback ergänzen. Auch können wir Ihnen in einem gemeinsamen Gespräch aufzeigen, welche Möglichkeiten die moderne Lehr- und Lernforschung Ihnen bietet, um Ihre Lehre zu optimieren.

Bei Interesse sprechen Sie uns gerne an! Den hochschuldidaktischen Partner Ihrer Fakultät finden Sie unter www.prolehre.tum.de/ansprechpartner.